



**Willkommen  
auf der Homepage der Arbeits- und  
Forschungsgruppe Empfangsscheine des  
Schweizerischen Ganzsachen-Sammler-Vereins**

Diese Seite enthält Informationen über Empfangsschein-Formulare  
(Empfangsscheine ohne eine aufgedruckte Empfangsscheingebühr)

Empfangsscheine mit einer Empfangsscheingebühr, so genannte  
Empfangsscheinganzsachen sind im Zumstein Spezialkatalog und  
Handbuch „Die Ganzsachen der Schweiz“ XI. überarbeitete und  
ergänzte Auflage 2010 vermerkt

Nachträge sind auf unserer Homepage im Kapitel EPS-Ganzsachen“  
dokumentiert.

Der Katalog kann im seriösen Marken-Fachhandel oder Buchhandel  
bezogen werden. (ISBN 3-909278-33-7)

Diese Seiten basieren auf Arbeitspapieren, welche laufend  
überarbeitet werden. Änderungen, Ergänzungen, Korrekturen oder  
Neuigkeiten sind jederzeit willkommen.

E-Mail an [eggeranton@bluewin.ch](mailto:eggeranton@bluewin.ch).

---

**Gebiet:**

**Neue Empfangsschein-Formulare der**

**Eidgenössischen Post**

**Formularnummer 210 -- Sprachen D / F / I / E**

---

Formulare sind nicht im Zumsteinkatalog vermerkt.

Gebiet Aufgeteilt in 210.DFIE und DFI

10.06.2010 Texterfassung Weisung Nr. 34 - Einführung Rückscheine im Innern der Schweiz

---

**Gesetzliche Grundlage für die Einführung der Rückscheine im Inland:**

### **34. Weisung,**

betreffend

#### **die Einführung der Rückscheine**

---

( Vom 19. April 1862 )

Durch Art. 13 der Uebereinkunft mit den Postverwaltungen des deutsch-österreichischen Postvereins vom 23 April 1852 sind die Empfangsbescheinigungen (Rückscheine, Retourrecepissés) für rekomandirte Briefe im internationalen Verkehr eingeführt worden, d.h. der Aufgeber eines rekomandirten Briefes kann gegen eine gebühr von 20 Rappen verlangen, dass mit dem Briefe ein Rückschein versandt werde, welcher vom Empfänger zu unterzeichnen, an das Aufgabebüreau zurückzusenden und von diesem dem Aufgeber zu behändigen ist.

Die nämliche Bestimmung ist nun in dem Postvertrage mit Italien vom 8. August 1861, welcher mit dem 1. Juli 1862 in Kraft tritt enthalten.

Ferner dehnen wir das Institut der **Rückscheine auch auf den internen Verkehr** aus, und erteilen diessfalls folgende Instruktionen:

1. Der Versender eines rekomandirten Briefes im Innern der Schweiz, nach dem deutsch-österreichischen Postverein oder Italien kann, gegen die Entrichtung einer Gebühr von 20 Rappen, verlangen, dass dem Briefe ein Rückschein beigefügt werde.

2. Für diesen Rückschein wird Fprm. Nr. 48 verwendet, und das Absendebüreau wird auf demselben ausfüllen:

Seite auf der innern

die Rubr. A und b, es wird nämlich den Namen des Adressaten und Aufgabeort des Briefes angegeben;

Auf der Adressseite Die Rubrik a, nämlich Bestimmungsort des Briefes.

3. Der Rückschein ist in der Karte bei dem rekomandirten Briefe, sowie im Chargeregister mit der Bezeichnung „mit Rückschein“ vorzumerken.

Diese Vormerkung ist bei jeder Umspedition zu wiederholen und der Brief ist stets in die falte des Rückscheines zu legen.

4. Das Büreau des Bestimmungsortes hat den Rückschein gleichzeitig mit Abgabe des Briefes vom Adressaten auf der Innenseite unterzeichnen zu lassen, indem es seinerseits im Kreise c den Abdruck seines Datumstempels anbringt und überdies noch handschriftlich das Datum angibt.

Auf der Adresszeile gibt das Rücksendebüreau in Rubrik b den Aufgabeort an und sendet den Rückschein ohne Verzug an denselben zurück, indem es den Rückschein in der Karte als Chargebrief an die Adresse des Aufgabebüreau einschreibt.

5. Das Aufgabebüreau wir den Rückschein ohne alle und jede Gebühr, da durch die Taxe von 20 Rappen der der Hin- und Herweg sowie die Bestellung bezahlt ist, dem Versender des briefes unverzüglich zuzustellen lassen.

6. Wenn ein Rückschein nicht innert angemessener Frist zurückgelangt, so hat das Ufgabebüreau denselben mittelst Laufzeddel und „amtlich“ bei dem Büreau des Bestimmungsortes zu reklamieren, und wenn die Reklamation ohne Erfolg bleibt der Kreispostdirektion vom Sachverhalte Anzeige zu machen.

7. Die Taxe von 20 Rappen ist in allen Fällen durch Aufkleben von Frankomarken im entsprechenden Betrage an der auf dem Rückschein hierfür bestimmten Stelle zu decken, und ist daher, auch gegenüber den deutschen und italienischen Poststellen, nichts in Rechnung zu bringen, indem die Taxe der absendenden Postverwaltung zufällt.

Die Frankomarken sind gehörig zu oblittitieren.

8. Wenn Rückscheine ohne Frankomarken versandt werden, so hat dasjenige Postbüreau, welches den Fehler bemerkt seiner Kreispostdirektion davon Anzeige zu machen, welche dann gegen das fehlbare Postbüreau mit Bussen einzuschreiten oder die Einschreitung zu veranlassen hat.

9. Die Kreispostdirektionen erhalten die Rückscheinformulare von der Oberpostkontrolle und haben die sämtlichen Postbureaux damit zu versehen, indem sie gleichzeitig die alten Rückscheinformulare zurückziehen und beseitigen.

10. Gegenwärtige Weisung tritt in Bezug auf den Verkehr im Innern der Schweiz und dem deutsch-österreichischen Poostverein sofort, bezüglich des Verkehrs mit Italien mit dem Eingangs erwähnten Zeitpunkt (1. Juli 1862) in Kraft.

**Formular Nr. 210 - Mehrsprachig  
deutsch-französisch-italienisch-englisch  
EMPFANGSCHIEN für einen  
Eingeschriebenen Gegenstand ....  
(Rückschein)**

210.DFIE.1875 provisorische Arbeitsnummerierung.

Titel : EMPFANGSSCHIEN für einen eingeschriebenen Gegenstand

Textfelder in 4 Sprachen, Zeilen 3-7 und 9-10 Text zentriert.

Linke Textseite bedruckt

Rückseite unbekannt

Papier : weiss

Formularnummer : 210

Format : ca. 22,3 \* 15,1 cm

Scheingebühr : keine

Druckvermerk : R. & S. - XII. 75 - 10'000

Verwendet: in Berg, Thurgau

**Bemerkungen.**

- Die Rückseite haben Anwendung:
  - im Innern der Schweiz: für rekommandirte (absperrte) Briefpostgegenstände, für rekommandirte Pakete und für Nachschiffe. (In beiden letzten Fällen ist das Formular handgeschrieben abzugeben.)
  - im Verkehr mit Frankreich und Italien: für rekommandirte Briefpostgegenstände und für Abrechnungen mit Wertbestätigung.
  - im Verkehr mit den übrigen Ländern des allgemeinen Postvereins: für rekommandirte Briefpostleistungen (ohne Wertbestätigung).
- Die durch Frankomarken zu bedende Taxe beträgt für den Ein- und Heraus 20 Rappen.
- Der Empfänger ist im Voraus bei dem betreffenden Gegenstande deutlich vorzuweisen. Bei Befragung nach dem Zustande hat diese Bemerkung in der Sprache des betreffenden Landes zu geschehen («mit Rückschein», «avec Récépissé», «con Ricevuta», «with Receipt»). Bei der Rücksendung wird derselbe als rekommandirter Brief an die Adresse des Aufgabebürea eingeleitet.

**Observations.**

- Les récépissés à renvoyer s'emploient:
  - à l'intérieur de la Suisse, pour les objets de la poste aux lettres et les mandats recommandés (dépêchés) et les articles de messagerie. Dans ces deux derniers cas, la formule sera écrite à la main;
  - dans l'échange avec la France et l'Italie: pour les envois de la poste aux lettres recommandés et pour les lettres chargées avec valeur déclarée;
  - dans l'échange avec les autres pays de l'Union générale des postes, pour les objets de la poste aux lettres recommandés, sans valeur déclarée.
- La taxe, à représenter en timbres-postes, s'élève, pour l'aller et le retour, à 20 centimes.
- Le récépissé doit être noté, à l'aller, en regard, ou à la suite de l'envoi auquel il se rapporte. Pour l'étranger, cette annotation se fera dans la langue du pays respectif («mit Rückschein», «avec récépissé», «con ricevuta», «with receipt»). Au retour, il sera inscrit comme lettre recommandée à l'adresse du bureau d'origine.

**Osservazioni.**

- S'impiegano le ricevute di ritorno:
  - nell'interno della Svizzera, per le corrispondenze ed i oggetti raccomandati e gli articoli di messaggieria. In questi due ultimi casi il formulario sarà modificato a iscritto;
  - nello scambio colla Francia e coll'Italia per le corrispondenze raccomandate e per le lettere caricate con valore dichiarato;
  - nello scambio cogli altri paesi dell'Unione generale delle poste per gli oggetti della posta-lettere raccomandate (senza valore dichiarato).
- La tassa di una ricevuta in quale dei essere coperta mediante franco-belli, è, per l'andata ed il ritorno di 20 Centesimi.
- La ricevuta dev'essere annotata, all'andata, dopo l'oggetto che accompagna. Per l'estero, quest'annotazione si farà nella lingua del paese rispettivo, come segue: «mit Rückschein», «avec récépissé», «con ricevuta», o «with receipt». Al ritorno, la ricevuta sarà inserita come lettera raccomandata all'indirizzo dell'ufficio mittente.

**Empfangschein** für einen rekommandirten Gegenstand  
**Récépissé** pour un objet recommandé  
**Ricevuta** per un oggetto raccomandato  
**Receipt** for a registered letter &c.

a) *John Sanders, Zurich*

und et c and  
jurid et à renvoyer du ritornarsi to be returned  
nach a a to

b) **BERG (THURGAU)**

Bestimmungsort.  
Destination.  
Stufgebort.  
Lieu d'origine.  
Zugang d'origine.  
Place of origin.

R. & S. - XII. 75. - 10,000. Nr. 210.

Abbildung: 210:DFIE.1875 – Quelle Dokumentation Egger

210.DFIE.1879 provisorische Arbeitsnummerierung.

Titel : EMPFANGSSCHIEN für einen eingeschriebenen Gegenstand

Textfelder in 4 Sprachen, Zeilen 3-7 und 9-10 Text zentriert.

Linke Textseite unbedruckt

Datumsdruck: 18 (Rückseite)

Papier : weiss  
 Formularnummer : 210  
 Format : ca. 22,3 \* 15,1 cm  
 Scheingebühr : keine  
 Druckvermerk : S. S. II. 79. – 20'000  
 Verwendet: in Wetzikon, Aagräben, 1887. 10 September

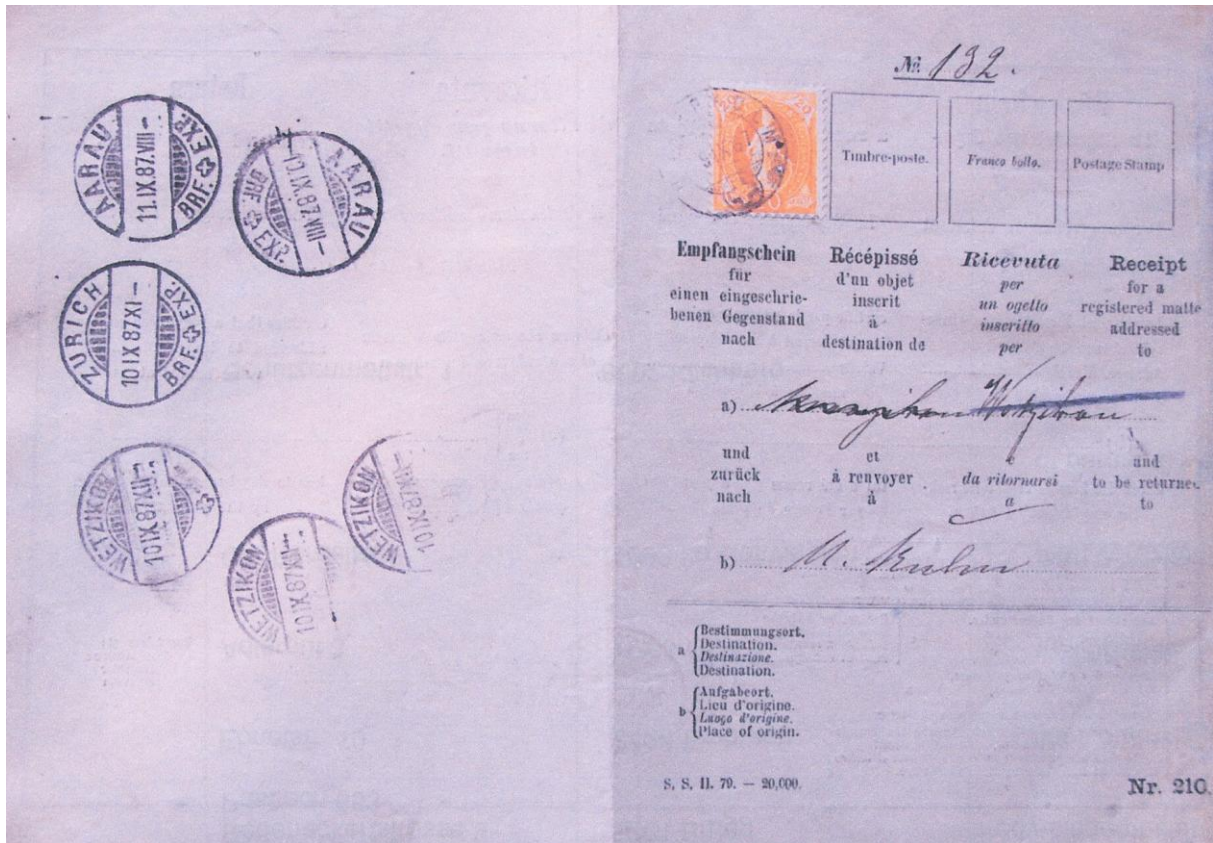


Abbildung : 210.DFIE.1879 -- Quelle: Dokumentation Egger -- Vorderseite


Rückschein	Récépissé	Ricevuta	Return
für eingeschriebene Gegenstände.	à renvoyer pour objets inscrits	di ritorno per oggetti iscritti.	registered matter receipt.
Der unterzeichnete Adressat	Le destinataire soussigné	Il destinatario sottoscritto	The undersigned receiver
(n) <i>Jean Gaff. Walter Herzog</i>			
bescheinigt hiemit, einen eingeschriebenen Gegenstand an seine Adresse, Werth <i>Chargébrief</i> aufgegeben in	certifie par la présente qu'un objet inscrit à son adresse mis à la poste à	dichara che un oggetto iscritto al suo indirizzo, impostato a	certifies that a registered matter addressed to him ..... frs. value mailed at
(b) <i>M. Kuster</i>		(c) den le li the } <i>9 Sept.</i> 18.87.	
durch die hiesige Poststelle richtig empfangen zu haben.	lui a été remis aujourd'hui par l'office de poste de	gli è stato oggi consegnato da questo Ufficio postale.	has to day been remitted to him by the post office.
<p>a { Name, Vorname und Wohnort des Adressaten. Nom, prénom et domicile du destinataire. Nome, cognome e domicilio del destinatario Name, surname and residence of the receiver.</p> <p>b { Aufgabort des Gegenstandes. Lieu d'origine de la lettre. Luogo d'origine della lettera. Place of origin of the letter.</p> <p>c { Datum der Aufgabe. Date de la consignation. Data della consegna. Date of consignment.</p> <p>d { Stempel des Ablieferungsbureau. Timbre du bureau qui remet la lettre. Bollo dell'Ufficio che consegna la lettera. Stamp of the Office that consigns the letter.</p> <p>e { Im Falle der Unbestellbarkeit, Angabe des Grundes derselben. En cas de non livraison, indiquer le motif. Se l'oggetto non può essere rimesso, indicarne il motivo. In case of non delivery note the cause.</p>			
		(d) 	Der Adressat: Le destinataire: Il destinatario: The receiver: <i>J. Walter</i>

Abbildung : 210.DFIE.1879 -- Quelle: Dokumentation Egger -- Rückseite

210.DFIE.1887 provisorische Arbeitsnummerierung.

Titel : EMPFANGSCHIEN für einen eingeschriebenen Gegenstand

Textfelder in 4 Sprachen, Zeilen 3-7 und 9-10 Text linksbündig.

Datumsvodruck: 188

Papier : weiss

Formularnummer : 210

Format : ca. 22,3 \* 15,1 cm

Scheingebühr : keine

Druckvermerk : Z. S. I. 87. – 10'000

Verende: in Basel, 1892

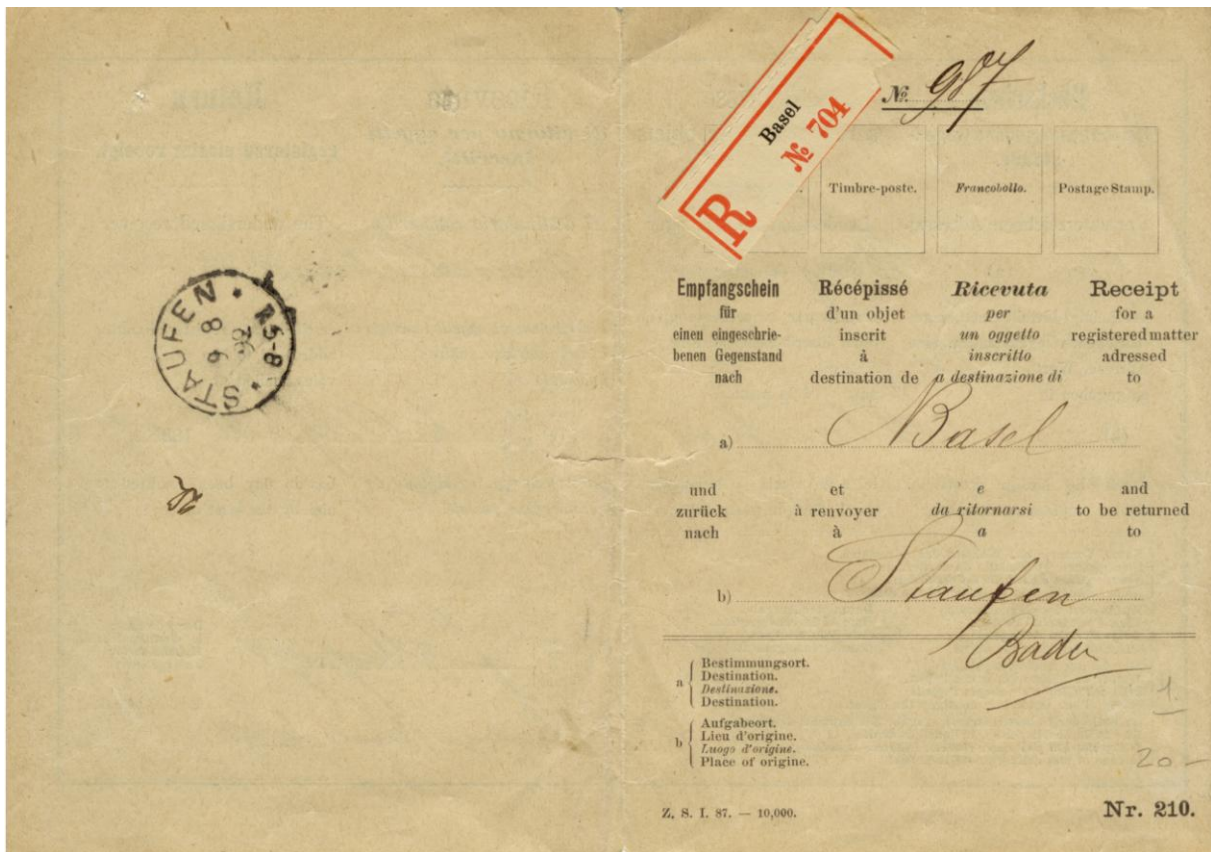


Abbildung : 210.DFIE.1887 -- Quelle: Sammlung Egger -- Vorderseite

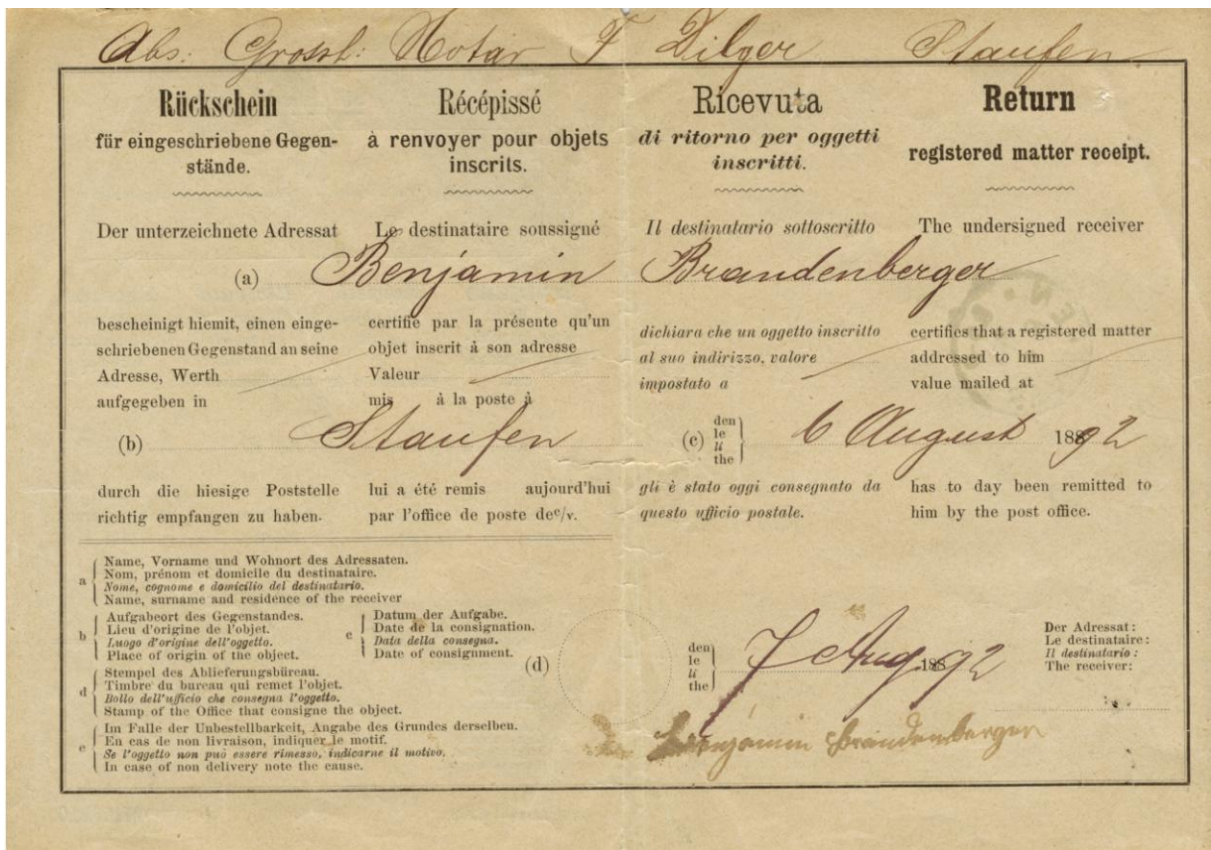


Abbildung : 210.DFIE.1887 -- Quelle: Sammlung Egger -- Rückseite



